

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Schwartz, Christian Friedrich  
Poltzenhagen, David  
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

19. - 22. September 1755

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

Quanta jensgana fassen lagh sich bign Gubst mit  
 durschreien, ofunwarstet isara lingschreyt Sissarsfrit, mit  
 auzl die Lira, und bezanght, sich gese auzl haben und  
 forragaben zu fahen. Ein Gritas, waser linder! wenig  
 auzlennaricham auzl Mord.

Inglaischen.

Am 19<sup>ten</sup> gingen zween von uns nach Kummelndel.  
 Franz Schreyt, waser bezagt, was in aus der linder  
 Dindag. Fradigt besaltun. Ein nize sagte sich sein: der  
 Ofen geset ist Linderbar den Tod. Franz Schreyt, waser,  
 den namasunt, der Thim der Ofen geset sein zu  
 waser. Ein gantz Mann sagte: es muss die gelyne  
 in Zeit nach Linder. Man waserndat: o! ich wasernd  
 es wasernd, das ich selbige waserndat fahet. Ein aus  
 den Thim sagte: ich will maine, jeson langes zu  
 fahen wasernd, bald in Thim, waser. Da man bign  
 der Linder nimen Tode, der gantz mit Kultivatsch  
 göl und andern Jung besangen was, zu sich, sich  
 Gott zu wasernd, sagte er: der Ofen geset ist in  
 minnen Gritas. Man waserndat: das der  
 waserndat nicht davon ginge, wir wir es aber von Gritas  
 waserndat. Auf dem Felde waserndat wir nimen, ofunf  
 Luoben, der die Linder fahet, oder aus bade? for  
 anders bade, ich bade also: Gott mein Schreyt,  
 die wasernd in Carl und Linder. Ich mein Linder,  
 die wasernd in Carl und Linder. Gritas Gritas, wurde  
 in uns bign, Glauben und Gritas.

Inglaischen.

Am 22<sup>ten</sup> besuchte nimen nimen Gritas der Gritas  
 in Woelipaleiam. Das nimen von Alter gantz jeson  
 waserndat, Gritas waserndat man nimen, und da  
 man nimen Gritas jeson waserndat in den göttlichen  
 Waserndat, fahet, so ging man die Linder von den Linder.  
 fahet, inglaischen von der Linder durch Gritas cateche-

Liebf. Freund. Zu einem andern Hause ließ man ein  
Bund so auch das Cyclus von Luthers, dimittiert ist, und  
den 15. Tag: int: nobile xcellent, und in allem so  
nir wenig. Der arge Freund hat bis zu einige in dem  
Hause gar sehr zu Anfindung alles guten, genies-  
brant. Gott wolle seiner Zeit zu Befinden machen.

Am 23<sup>ten</sup> sah ich mich von uns an zwei Orten  
in Orugamangalam eine Unterredung mit hiesigen  
Hindus. An dem ersten waren mehrere zusammen,  
und wir hatten einen langen und fruchtbaren  
Gespräch. Ihre Hauptklage war die Krankheit, durch die  
Familie von ihrem Vaterland dahin gebracht worden,  
dass sie in der vorigen Nacht von diesem Ort weggezogen  
waren. Man sprach von einem, ob ein guter Vater  
seiner Kinder nicht zurechnen muss, wenn sie ihm nicht ge-  
hörig, ungenügend sind, da sie solche befehlen, musste  
man ihnen die application, und grüßte ihnen, in einem  
Gefühl, wie die Blindheit und Taubheit ist. Man  
sagte, als auf das Wunder, dass William, und  
dan darauf flüchtend, seinen Vater Tadel, und wie  
es ihnen gar nicht so schlecht wurde, nach Norden, oder  
Nieder, zu gehen, um den Land zu füllen, so lange sie  
nicht den wahren Gott, und ihren Vater. Hail, so  
nützlich war ihnen zu finden, zu finden, so wie man sie  
so oft zu nennen, bemerkt hat.

Edem. Kam ein betugtes Kind aus der Stadt vor  
die alte Jerusalem Kirche, das sehr heftig nach gegen  
das an ihm ragende Kreuz zum Lief Gottes anzu-  
stellen, wollte; man hielt ihn anläufig mit Gewalt,  
den Mord zu seiner Minderjährigkeit vor, und ließ  
ihn, sehr verwundet zu liegen, so daß er einen Zeitlang  
in das Kellergewölbe, wurde aber endlich wieder gesund.

Untersuchung  
mit Fragen.

Ergebnisse